

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 51.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 1. Mai.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Kampf zwischen Politik und Kapital.

Präsident Roosevelt ist ein ehrenhafter und energischer Mann, der es unternommen hat, die Ausschreitungen der amerikanischen Kieferntrübs zu hemmen. Vor kurzem ist in Chicago ein großer Kieferntrübs gebildet worden, dem jetzt (gestützt durch Roosevelt) der Generalsstaatsanwalt Knag gewaltig auf den Leib rückt. Der genannte Trübs soll staatsseitig durch Verbot aufgelöst werden.

Die Tragweite dieses Vorgehens für den amerikanischen Fleischmarkt und für die Fleischschlachtungen der amerikanischen Kieferntrübs zu hemmen. Vor kurzem ist in Chicago ein großer Kieferntrübs gebildet worden, dem jetzt (gestützt durch Roosevelt) der Generalsstaatsanwalt Knag gewaltig auf den Leib rückt. Der genannte Trübs soll staatsseitig durch Verbot aufgelöst werden.

So groß indes auch die praktische Bedeutung des neuesten Schrittes des Generalsstaatsanwalts sein mag, noch größer ist die grundsätzliche, die das Herz manches Trübsmagnaten mit schwerer Sorge erfüllen, aber auch das Signal zu einem erbitterten Kampf zwischen dem hinter dem Generalsstaatsanwalt stehenden Präsidenten und der Welt der großen kommerziellen Unternehmungen geben kann. Es ist gar vieles faul in dieser Welt der Kieferntrübs, die sich unter Mac Kinkley einer fast schrankenlosen Macht erfreute, und über der sich nun der heinde Wollen zusammenballen.

Man wiegte sich bis in die letzten Tage in der Illusion, daß die Behörden sich hüten würden, noch einmal in das Wespennest zu greifen, nachdem die Aktion gegen die Northern Securities sich ungeheure Aufregung hervorgerufen hatte. Einige meinten, Präsident Roosevelt müsse ja nun wohl ehrenhalber dem Vorgehen gegen die Vierhundert-Millionen-Dollar-Gründung, die aus den gewaltigen Finanzoperationen des vergangenen Jahres hervorgegangen war, freien Lauf lassen, aber er werde weitere Schritte nicht unternehmen. Nun ist es jedoch anders gekommen; noch ehe die Northern Securities-Frage ihre endgültige Entscheidung gefunden hat — sie ruht gegenwärtig bei den Gouverneuren derjenigen Einzelstaaten, welche von den durch die Northern Securities Co. vereinigten Bahnen berührt werden — hat der Generalsstaatsanwalt zu einem neuen Schritte gegen die Trübs angesetzt. Als Präsident Roosevelt im Februar dieses Jahres befragt wurde, was sein Angriff auf die Northern Securities bedeuten sollte, erklärte er ruhig, er denke nicht daran, die Trübs anzugreifen, er habe nur den Generalsstaatsanwalt angewiesen, die Frage zur Entscheidung zu bringen, ob die gewaltige Kombination vor dem Gesetz gültig ist. Es sei sein Amt dem Gesetz Geltung zu verschaffen und deshalb müsse er ein übergerichtliches Gutachten haben, ob die Gesellschaft gegen die Bestimmungen der Sherman-Akte von 1890, die jede Verbindung zwischen Eisenbahngesellschaften behufs Beeinträchtigung des Wettbewerbs verbietet, verstößt oder nicht. Charakteristisch ist die Antwort, die ein wohlwollender Berater damals dem Präsidenten gab. Sie lautete: „Hätten Sie nicht auch die Hand davon lassen und sich nichts wissen machen können?“ Zweifellos hätte der Präsident das geteilt, ebenso gut wie sein Vorgänger. Aber das entspricht nicht seinem Charakter und es giebt sicher genug Leute in den Ver. Staaten die ihm für ein kraftvolles Vorgehen dank wissen werden. Präsident Roosevelt hat mit seiner Aktion gegen die Northern Securities Herrn Pierpont Morgan den Fehdehandschuh hingeworfen, durch den neuesten Schritt gegen den Kieferntrübs verleiht er sich mit einer weiteren einflussreichen Industriellen-Gruppe, deren Unterstützung für ihn von außerordentlicher Bedeutung gewesen wäre. Im Februar konnte man in Wallstreet bittere Worte gegen den Präsidenten hören; jetzt werden diese am Michigansee einen lauten Wiederhall finden.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 1. Mai. Die Witterungsaussichten für den Monat Mai stellen sich nach dem 100jährigen Kalender wie folgt: Am 3. kalt, am 4. Regen, am 5. und 6. kühl, vom

7. bis 26. tagsüber warm, nachts kühl, 27. rau, 28. bis 31. trübe, regnerisch. — Rudolf Falb prophezeit einen nassen Mai mit sehr veränderlicher Temperatur. Den 1. bezeichnet er als einen mit einer Sonnenfinsternis verbundenen kritischen Termin I. Ordnung, den 22. als einen solchen III. Ordnung.

Halver, 1. Mai. Frühlingsgänge sind in jetziger Jahreszeit ganz besonders zu empfehlen. Morgens offenbart sich uns die Natur noch in ihrer ganzen keuschen Jungfräulichkeit, und die frisch sprießenden und sprossenden Blätter der Bäume und Sträucher huchen uns im Uebermaße den belebenden Sauerstoff zu. Alles ist erfüllt von der zwar frischen, aber reinen, würzigen Frühlingsluft. Im Mai hinauszuweisen durch die Wälder, durch die Auen, das schafft gesunde Fröhlichkeit und frischen Arbeitsmut. Sicherlich kommt die heilkräftige Wirkung der Buntentwürfe hauptsächlich auf Rechnung des Umstandes, daß man morgens ganz früh zur Heilquelle wandern und dann mehrere Stunden spazieren gehen muß. Wen aber Berufsgeschäfte an einem vormittägigen Spaziergang hindern, der suche sich wenigstens daheim morgens ordentlich auszuarbeiten durch Graben und Gießen im Garten (wenn er einen solchen besitzt!) oder durch Hanteln und Turnübungen am offenen Fenster. Ein Gesundheitslehrer sagt: „Wer daheim die vollen 52 Wochen sich morgens Bewegung macht, verbindet das Nützliche mit dem Gesunden in so vorteilhafter Weise, daß er nicht nötig hat, 6 Wochen lang gänzlich auszuspannen, um am fremden Orte unter brunnennärztlicher Polizei, ferverleischenden Kellnern und gelbblumigen Musikanten erst zu lernen, daß Frühlingsluft und Spazieren gehen gesund macht.“

Halver, 29. April. Die beiden Herren Revisoren Spindeldreher u. Kaltenhäuser der Landwirtschaftskammer zu Münster weilten Ende voriger Woche auf Neuenherweg, um die Buch- und Kassensführung der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Halver einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Nach erfolgtem Abschluß ergab der Stand der Kasse folgendes Resultat:

Einnahme Mk.	11296,41
Ausgabe Mk.	10400,35

sonst bleibt ein Bestand von Mk. 896,06

Die Herren Revisoren hoben besonders die tadellose Ordnung und die korrekte Handhabung der Buch- und Kassensführung lobenswert hervor und bemerkten, daß eine derartige gewissenhafte Buchführung unter den annähernd 200 bestehenden Genossenschaften nur vereinzelt da sei. Weiter konstatierten die Herren, daß die geschäftsführende Stelle in Halver, den übrigen Genossenschaften gegenüber, bisher eine zu schlechte Befolgung erfahre und sie hofften, daß solche sich demnächst besser gestalte. In dem Geschäftsführer eine andere Wahl zu treffen, gereiche der Genossenschaft keineswegs zum Nutzen, vielmehr sei es wünschenswert, wenn der bisherige Geschäftsführer, Herr W. Wiebusch diesen Posten behalte. Der heutige Stand der Mitglieder beträgt 133. Die Entwicklung der Genossenschaft kann eine gute genannt werden. Hoffen wir daher, daß die Herren Revisoren bei ihrem nächsten Besuche wieder ein derartiges gutes Resultat abgeben und konstatieren können, daß die Genossenschaft auf dem betretenen Wege tüchtig vorwärts geschritten ist, zum Wohle und Nutzen unserer Landwirte.

Halver, 29. April. Ein auffällender Transport, bestehend aus 3 Männern, 3 Frauen und 4 Kindern, wurde heute mittag in das Amtsgerichtsgefängnis nach Lünen verbracht. Die Gesellschaft, Korb- und Schirmmacher, hatte sich bereits einige Tage in unserer Gemeinde herumgetrieben und soll Ende voriger Woche von Hagen über Breckersfeld nach Büschhausen, Ranscheid und Hensburg gezogen sein, wofür sie sich 2-3 Tage aufgehalten hat. Am Montag ist die Bande dann weiter in der Richtung nach Radevormwald gezogen, wurde jedoch anderen Sinnes und bewegte sich über Hohenplanen nach Anschlag zu. Hier hat die Gesellschaft gezeigt und getrunken und kam so Montagabend nach Engfeld, wofür sie Obdach für die Nacht verlangten. Dieses wurde ihnen verweigert, weshalb sie den

Landwirten durch allerlei wilde Redensarten drohten. Zwischen dem Landwirt E. und seinen Leuten einerseits und dem Gefindel andererseits kam es sogar, nach mehrmaliger Aufforderung des E. sich zu entfernen, zur regelrechten Keilerei, wobei die Männer mit Steinen warfen, die die Frauen herbeitrugen. E. sah sich daher genötigt die Polizei herbei zu rufen. Als letztere erschien war die Bande, da sie spürten den kürzeren zu ziehen, schon weiter über Heed, Bockwinkel nach Niederheutelsbach gezogen, wo sie sich ein Obdach erzogen. In einer Scheune fand sie dann unsere Polizei, welche die Verfolgung sofort aufgenommen hatte. Die Männer setzten sich zur Wehr, konnten aber Dingfest gemacht werden. In derselben Nacht wurde die Bande nach hier transportiert und in unserem Gefängnis (Ramm) untergebracht. Bei der Feststellung der Personalfälle stellte sich heraus, daß die Frauen trotzdem schon Kinder besitzen unterheiratet sind. Zwei der Männer gaben an Knott zu heißen, Carl und Josef; ein gewisser Knott wird z. Bt. flechtbrieflich gesucht, ob nun einer dieser beiden mit demselben identisch ist, werden die weiteren Vernehmungen zeitigen.

Lüdenscheid, 28. April. Die hiesige Sparkassendirektion hat den Grundstock einer aus städtischen Mitteln bewilligte Summe von 10 000 Mk. bildet, ist bereits auf 15 000 Mk. angewachsen. Von den Zinsen dieses Kapitals werden solche Arbeiterfamilien unterstützt, deren Ernährer sich zur Kur in der Volksheilstätte auf Helsen befinden.

Halberstadt, 28. April. Anlässlich der Uebernahme des Bezirkswettturnens vom 9. Bezirk durch den hiesigen Turn-Verein, welches am 22. Juni stattfindet und ein Zeit zur Abhaltung desselben beschafft werden soll, findet am kommenden Sonntag, den 4. Mai, Nachmittags 1 Uhr im Lokale der Bv. Ziehr. Lüd. ein Verding desselben durch obigen Vorstand statt, worauf die Herren Wirte hiesiger Gegend besonders aufmerksam werden.

Halberstadt, 28. April. Auch hierorts machen sich Diebe bemerkbar, dieselben haben von Freitag auf Samstag Nacht die Läden des Bäckermeisters W. Meyer in Berlinghausen und den d. B. Wirtes und Spezereihändlers Carl Boude in Hausstadt erbrochen und ersterem einige Brode und Butter, sowie auch noch das vorhandene Thekengeld entwendet, bei Boude ist derselben kein Geld in die Hände gefallen, wohl aber einige Pfund Kaffee und einige Flaschen Liköre. Öffentlich gelingt es diesen unsauberen Gangfingern auf die Spur zu kommen, damit ihnen das Handwerk für einige Zeit gelegt wird.

Hagen, 28. April. Während der Dauer der Düsseldorf-Ausstellung vom 1. Mai bis 15. Oktober fährt Mittwochs und Sonntags ein Sonderzug Mittags 12 Uhr 28 Min. von hiesiger Station ab, der 2 Uhr 35 Min. auf dem Ausstellungsbahnhof ankommt. An denselben Tagen gehen von dort Abends 10⁰² ein Sonderzug nach Hagen ab, der hier Nachts 12¹¹ ankommt. Täglich fahren Sonderzüge von Barmen-Rittershausen nach Düsseldorf-Ausstellungsbahnhof Morgens 8³⁵ und Mittags 12⁵⁰. Vom Ausstellungsbahnhof Düsseldorf nach Rittershausen verkehren täglich Sonderzüge 7²⁵ und 8⁴⁴ Abends, die 8⁵⁰ resp. 10⁰⁴ in Rittershausen einlaufen.

Schwerte, 28. April. Von einem tief betrübenden Unglücksfall wurde gestern die Familie Brand betroffen. Das Ehepaar hatte am Nachmittage einen Spaziergang gemacht. In freundlicher Stimmung wieder zu Hause angelangt, war Brand im Begriffe die zu seiner Wohnung führende Treppe zu besteigen, fast oben angelangt, kommt Brand zu Fall und stürzt die Treppe hinab, wobei ihm der Schädel zertrümmert wurde. Brand muß beim Fallen auf irgend einen scharfen Gegenstand geschlagen sein, da man an der rechten Schläfengegend bedeutende Verletzungen feststellte. Der schnell hinzugerufene Arzt konnte nur noch den Tod des Verletzten konstatieren. Der so schnell zu Tode gekommene Brand war etwa 60 Jahre alt.

Bochum, 29. April. Entsetzlicherweise hat die Zahl der eingelegten Feierschichten auf den Fischen des Ruhrkohlenreviers in etwa abgenommen. Manche Fische, welche früher zwei bis drei und noch mehr Feierschichten eingelegt, können jetzt ihre Belegschaften wieder durchgängig beschäftigen. Dies kann besonders von dem Essener Bezirke festgestellt

werden. Auf andern Fischen hat sich die Zahl der monatlich eingelegten Feierschichten auf zwei verringert.

Gerne, 28. April. Heute morgen gegen 9 Uhr explodierte auf der Thierfabrik von Julius Ruetge in Ranzel ein Kessel mit 6000 bis 10 000 Kilo Seindöl. Wohl infolge Kurzschlusses entstand in demselben unmittelbar darauf ein Brand, den alsbald sämtliche 250 Arbeiter d. s. Werkes mit 16 Schlauchleitungen und Sandmassen zu bewältigen suchten. In der Nähe des Feuerherdes befanden sich zwei andere Kessel und in einer Entfernung von 7 m die großen Pechteiche des Werks. In dem niedergebrannten Raum befanden sich vier Personen, darunter der Direktor des Werks, der Chemiker Dr. Ebel. Während die drei andern mit dem Schrecken davonkamen, erlitt Dr. Ebel ziemlich schwere Verletzungen. Infolge des günstigen Windes gelang es, bevor die Feuerwehre, die aus Castrop hergerufen war, anlangte, das Feuer zu löschen. Der Schaden wird auf ca. 50 000 Mk. berechnet. Ein Verschlußstück des explodierten Kessels wurde in das über 100 m entfernte Maschinenhaus geschleudert und beschädigte die Maschinen. Sämtliche Scheiben des Werks sind gesprungen. Der Betrieb muß auf ca. 14 Tage ruhen.

Schalke, (R. Belsenkirchen), 26. April. Eine hiesige Arbeiterfamilie wachte gestern vormittag Bieruppe, die die Mutter der Ehefrau gekocht, auf, und als dieselbe. Kurze Zeit darauf erkrankten die fünf Personen, Mann und Frau und drei Kinder die von der Suppe gegessen hatten, bedenklich unter Vergiftungsercheinungen. Ein Raabe, der zur fraglichen Zeit in der Schule war und nicht von der Suppe aß, blieb gesund. Der Zustand des Mannes verschlechterte sich im Laufe des Nachmittages derart, daß man ihn ins Krankenhaus schaffen wollte; er starb aber schon, bevor dieser Voratz ausgeführt werden konnte. Die übrigen Erkrankten liegen sehr schwer darnieder, man glaubt aber daß es möglich ist, sie am Leben zu erhalten. Die Mutter der Frau, von der die Unheilbringende Suppe stammte, ist ebenfalls leicht erkrankt. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl Licht in diese dunkle Angelegenheit bringen.

Hattingen, 28. April. Der auf Zeche Baaker Mulde seit Donnerstag von Kohlenmassen verschüttet gewesene Bergmann Gubding ist Samstag Nacht freigelegt worden. Der Tod ist durch Erstickung eingetreten. Die Staatsanwaltschaft hat die Leiche unter den obwaltenden Umständen sofort freigegeben, so daß morgen schon die Beerdigung stattfinden kann.

Düsseldorf, 29. April. Das Programm für die Ausstellungsfest der Düsseldorf-Ausstellung am 1. Mai ist in folgender Weise festgesetzt: Empfang des Kronprinzen am Bahnhof durch Oberbürgermeister und Stadtverordneten im Fürsten-Zimmer. — Fahrt zur Ausstellung. — Empfang des Kronprinzen an der Kapelle um 11 Uhr. — Begrüßung durch Fanfaren. — Festvortrag. — Rede des Vorsitzenden der Ausstellung Geh. Kommerzienrat Ueeg, endigend mit einem Hoch auf den Kaiser. — National-Hymne. — Rede des Vorsitzenden der Kunstausstellung Professor Friedrich Roeder, anschließend Hoch auf den Kronprinzen. — Gesang: Deutschland, Deutschland über alles. — Eröffnung der Ausstellung durch den Kronprinzen. — Rundgang durch die Ausstellung. — Festmahl, Beginn 1 1/2 Uhr. — Ansprache des Reichskanzlers Grafen von Bülow (Hoch auf den Kaiser). Ansprache des Vorsitzenden der Ausstellung (Hoch auf den Protektor). — Rede des Kronprinzen. — Ende des Festmahls 3 Uhr. — Gang zum Wein-Restaurant, wo der Kaffee eingenommen wird. — Fortsetzung des Rundgangs um 3 1/2 Uhr. — Eventueller Besuch des Alpen-Panoramas und des Panoramas von Wörling und Ungewitter. — Abfahrt des Kronprinzen 5 Uhr.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die Kommunalsteuer-Verteilungsliste der Gemeinde Halver einschl. der Heberolle für die Forenfen für das Rechnungsjahr 1902 liegt während der Zeit vom **30. April bis 13. Mai d. Js.** auf hiesigem Amtsbureau zur Einsicht der Beteiligten offen.

Halver, den 29. April 1902.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung,

betreffend die Bezeichnung der Kraftfahrzeuge in der Provinz Westfalen.

Zur Ausführung des in § 8 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli v. Js. betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, in der Fassung der Polizei-Verordnung vom 28. Januar d. Js. (Amtsblätter der Königlichen Regierung in Münster, Jahrgang 1901 Stück 30, 1902 Stück 7, Minden Jahrgang 1901 Stück 32, 1902 Stück 6, Arnberg Jahrgang 1901 Stück 33, 1902 Stück 7) be-
nimme ich Folgendes:

1) Das vorgeschriebene polizeiliche Kennzeichen für Kraftfahrzeuge besteht aus einer Bezeichnung der Provinz (des Landespolizei-bezirkes Berlin), innerhalb deren das Fahrzeug polizeilich einge-tragen ist, und einer Erkennungs-nummer (in arabischen Ziffern). Zur Bezeichnung der Provinz (des Landespolizei-bezirkes Berlin) dient ein lateinischer großer Buchstabe, für die Provinz Westfalen der Buchstabe X.

2) Das Kennzeichen ist an der Rückseite des Kraftfahrzeuges, entweder auf dessen Wandung selbst oder auf einer mit dem Fahrzeug durch Schrauben mit versenkten Köpfen festverbundenen Tafel mit möglichst glatter Oberfläche auf weißem Grunde in schwarzer Schrift anzubringen.

Der Buchstabe muß über der Erkennungsnummer stehen. Der Abstand zwischen beiden, sowie zwischen den einzelnen Ziffern der Nummer muß 2 cm betragen. Die Schrift muß sowohl bei den Buchstaben wie bei der Erkennungsnummer 12 cm hoch und im Grundstrich 2 cm stark sein.

Die Anbringung von Verzierungen ist unzulässig.

3. Bis auf Weiteres entfallen auf den Regierungsbezirk Münster die Erkennungsnummern 1—300, auf den Regierungsbezirk Minden 301—600 und auf den Regierungsbezirk Arnberg 601—1000.

Münster, den 13. März 1902.

Der Oberpräsident von Westfalen
von der Recke.

2 Fallhammerschmiede
sowie ein gelernter

Maurerkellen- und
Rohlenlöffelschmied

auf sofort gesucht.

Wilh. Baberg jr.,
Halver.

Zwei

Aleinschmiedegesellen

für leichte Schmiedearbeiten auf sofort
gesucht.

Th. Haufe,

Schmidtsteppen b. Oberbrügge.

5—7 Maurer

finden noch dauernde Beschäftigung bei

Carl Boss,

Halver Westf.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Halver und Umgegend teile
hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Lager fertiger Schuhwaren

eröffnet habe. Durch vorteilhaften direkten Bezug aus ersten
Fabriken bin ich in der Lage, dauerhafte Qualitäten zu sehr
billigen Preisen liefern zu können. Auch wird es mein Be-
streben sein, durch streng reelle Bedienung mir das Zutrauen
meiner geehrten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Alle Reparaturen werden in meiner eigenen
Schuhmacherei aufs sorgfältigste und billigst ausgeführt.

Halver, im April 1902.

Friedr. Wilh. Bornefeld,

Bahnhofstraße.

Heinrich Clever Ww., Halver,

Bau- u. Möbeltischlerei, Möbellager,

Werkstatt für bessere Tischlerarbeiten nach eigenen (kosten-
freien) und gegebenen Entwürfen.

Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen
einschl. vollständ. Betten u. Dekorationen.

Vorteilhafte Bezugsquelle

für

Garten- und Veranda-Möbel in Holz u. Eisen,
sowie für Holzrouleaux u. Jalousien.

Weitgehendste Garantie.

Schnelle Bedienung infolge der mechanischen Aus-
arbeitung.

Pfingst-Postkarten

in schöner und großer Auswahl
zu haben bei

Wilhelm Bell jr., Halver (Bahnhof).

Die anerkannt besten
„Nähr- und Kräftigungsmittel“

für Blutmarme und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen,
Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel)
Eisenkraftessenz etc.

erhältlich in Pödenscheid bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.

Möbelfabrik Hugo Clever

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für

Möbel aller Art.

Stets Lager. Bei Extranfertigung kürzeste
Lieferzeit.

Aussergewöhnlich billige Preise.



Dürkopp's

Nähmaschinen

empfehlen und versenden
franko

Karl Schmidt, Hagen i. W.,
Mittelstraße No. 11.

Ein Sohn

achtbarer Eltern; zum Eintritt in
ein besseres Herren-Friseur-Geschäft
als Lehrling sucht

Fritz Vorländer,

Hagen i. W.

2 Schlaf. Bettladen

in hell. oder dunkel. Anstrich, Mt. 14
empfiehlt

H. Bornefeld,

Möbelhandlung, Halver.

1 vollständiges zweischlafiges
guterhaltenees Bett

ist wegen Mangel an Raum billig
zu verkaufen. Vom wem sagt die
Expedition d. Bl.

Total-Ausverkauf.

Ich verkaufe von jetzt an, um
damit zu räumen:

Garnierte u. ungarnierte
Damen- und Kinderhüte
von 50 Pfg. an, wie überhaupt
Band-, Blumen, Federn,
Spitzen, Rüschen, Seide
und Sammt, Braut- und
Totenkränze usw.

Alles weit unter der Hälfte des
Bettes zu jedem annehmbaren Preise.

Wiederverkäufer erhalten
alles sehr billig und werden bevorzugt.

Kierspe.

Ww. Fr. Schewe.



Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte,
treffliche Medicinalweine.
Seit 1882 ärztlich verordnet.
Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner empfehle:

Ia. Markgräfler Edelweine.

Ia. Rot- u. Weissweine.

Ww. Fr. Krugmann,
Halver.

Käse!

Camembert-, Gervais-,
Kräuter-,
Imperial-, Delikatess-,
Mainzer-,
Limburger-, Holländer-,
Edamer.

Edamer mit Kümmel,
Schweizer- u. Tilsiter-Käse
empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Gartensamereien

nur erprobte Ware, empfiehlt
Reinh. Meyer, Hohenplanten.

Vorrätig auf Lager:

Baumwollsaatmehl,
Erdußmehl, Oelkuchen
und Oelkuchenteig,
Weizenkleie und Grand,
Gerste und Gerstenmehl,
Mais und Maismehl,
Ia. Perlmais

zu den billigsten Tagespreisen.

Alb. Herdepe,

Halver.



Am Freitag morgen,
den 2. Mai bin ich
mit einer großen Aus-
wahl tragender u.
Weide-Rühe bei Gastwirt Aug.
Schriever zu Tannenbaum, St.
Kierspe anwesend, wozu Käufer
freudlichst einlade.

Ed. Moos.

Gesellschaft „Zum Bunde“
Halver.

Frühjahrsball.

Sonntag, den 4. Mai, Nach-
mittags 5 Uhr

Kaffetrinken.

Abends

Ball.

Um recht zahlreiche Beteiligung
der Mitglieder bittet.

Der Vorstand.



Männer-Gesang-Verein

„Eintracht“

Börlinghausen.

Feier des

III. Stiftungsfestes

am Sonntag, den 4. Mai im

Bereinslokale (Hotel Schriever) durch
Konzert u. Ball.

Anfang des Konzerts 5 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet er-
gebenst ein

Der Vorstand.



Radfahrer-Verein Halver.

Am Sonnabend, den 3. Mai.

Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung.

Tages-Ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.
Verteilung der Vereinsabzeichen.
Bezahlung der Beiträge.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Handwerker-Vereinigung
Halver.

Diejenigen Mitglieder, welche
selbst, oder durch ihre Familien An-
gehörigen an dem in kurzem einzu-
richtenden Buchführungs-Kursus
teilnehmen wollen, wollen ihre An-
meldung bis spätestens zum 4. Mai
cr. bei unserm Vorsitzenden Herrn
Rob. Grüber einreichen. Der
Preis für den ganzen Kursus beträgt
pro Teilnehmer ca. 3 Mk.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und
Absatz-Genossenschaft Halver.

Schwefels. Ammoniak,
Normal-Knochenmehl und
Gerste

kann von unserm Lager soweit der
Vorrat reicht an die Mitglieder wieder
abgegeben werden.

Der Vorstand.

Friedrich Reinecke
HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u.

Mützenfabrik - Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 51. Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halver.

Donnerstag, den 1. Mai.

1902.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 29. April. Für Käufer von Nahrungsmitteln sind Entscheidungen von großem Interesse, die in letzter Zeit von bayrischen wie norddeutschen Gerichten ergangen sind. So sind mehrere Firmen verurteilt worden, weil sie gebrannte Gerste oder eine Mischung von gebrannter Gerste und geröstetem Malz unter der Bezeichnung „Malzkaffee“ verkauft hatten. In der Begründung dieser Urteile heißt es u. a. „daß als Malz nur diejenige Gerste bezeichnet werden kann, die einen künstlich eingeleiteten Reimungsprozeß durchgemacht hat, daß der gewöhnliche Mann unter Malz etwas anderes und besseres als unter Gerste versteht, und gerade dem Malz gesundheitsfördernde Eigenschaften zuschreibt, und daß schließlich Malz bei der Bezeichnung Malzkaffee ausschließlich Malz in einem Produkt enthalten sein muß, sonst sei die gewöhnliche Bezeichnung überhaupt falsch und unwahr“. Man kann es nur begrüßen, wenn die Gerichte in solcher Weise vorgehen und das Publikum vor Uebervorteilungen schützen.

Halver, 1. Mai. Es scheint hier noch wenig bekannt zu sein, daß, sofern bei Verheirathungen Kinder mit in die neue Ehe gebracht werden, diese auf den Namen des Vaters umgeschrieben werden können. § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuches sagt darüber: Führt die Mutter infolge ihrer Verheirathung einen anderen Namen, so erhält das Kind den Familiennamen, den die Mutter vor der Verheirathung geführt hat. Der Ehemann der Mutter kann durch Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde dem Kinde mit Einwilligung des Kindes und der Mutter seinen Namen erteilen; die Erklärung des Ehemannes, sowie die Einwilligungserklärungen des Kindes und der Mutter sind in öffentlich beglaubigter Form abzugeben.

Halver, 1. Mai. Jeder Landbriefträger und Posthülfsstelleninhaber hat bestimmungsmäßig ein Annahmeprotokoll zu führen, daß zur Eintragung der angenommenen Postanweisungen, Wertsendungen usw. dient, den Auslieferern steht es frei, die Eintragung in das Annahmeprotokoll des Landbriefträgers oder der Posthülfsstelle selbst zu bewirken. Bei der Eintragung des Gegenstandes durch den Landbriefträger oder den Poststelleninhaber ist der Absender befugt, sich von der erfolgten Buchung zu überzeugen. Da die Haftpflicht der Postverwaltung mit der durch die Eintragung in das Annahmeprotokoll nachweisbaren Uebergabe der Sendungen an den Landbriefträger beginnt, das Eintragen in das Annahmeprotokoll mithin von entscheidender Bedeutung ist, so wird dem Publikum durch eine Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ empfohlen, von der erwähnt in Einrichtung in jedem Falle Gebrauch zu machen.

Halver, 30. April. Humoristische Reimchronik — Mai! Gold in jugendlichem Prangen — Kommt der Vollmond gegangen. — Rings steht alles nun in Blüte — Und in jeglichem Gemüte — Reimt empor ein neues Höffchen. — Alle Herzen stehen offen — Und Freund Amor thut in Eile — In den Köcher neue Pfeile. — Denn grad' in den Frühlingstagen — Liebt er's Edelwild zu jagen — Und der Schütze, der erprobte, — Schafft Verliebte und Verlobte. — Träumend, — wie in einem Märchen, — Wandeln fest da die Pärchen — Ueber Fluren, über Felder, — Durch die Auen, durch die Wälder, — Und an allen Ecken, Enden — Wo man sich auch hin mag wenden — Galt als wie von Zintenschiffen — Rings die Welt von lauter Klüssen. — Doch nicht nur die zarten Triebe — Weht im Mai die junge Liebe, — Auch ein Heer von Bösewichtern — Schafft sie in den Frühlingstagen, — Die vom Abend bis zum Morgen — Verfehmend dafür sorgen, — Daß dem Menschen hier auf Erden — Nicht zu wohl es könnte werden. — Und Freund Amor lacht, der Lohse: — Ohne Dornen keine Rose! — Meint er, und mit dem soliden — Sprichwort, Mensch giebt dich zufrieden.

Hagen, 29. April. Eine Dynamitpatrone wurde in den Kohlenbeständen der Hagener Textilindustrie von einem Heizer

gefunden. Es ist dies auf genanntem Werke der dritte derartige Fund innerhalb weniger Wochen.

Schalke, 28. April. Ein eigenartiges Schauspiel wurde gestern Abend dem Publikum in der Wilhelmstraße geboten, indem ein Radfahrer mit brennenden Kleidern die Straße durcheilte. Derselbe hatte nämlich die noch glimmende Zigarre in die Rocktasche gesteckt, welche sich durch den starken Luftzug, der beim Fahren entstand, wieder entzündete und die Tasche, welche mit Papieren und einem Taschentuche gefüllt war, in Brand setzte. Der Radfahrer selbst hatte den Vorfall nicht eher bemerkt, bis er durch den Ruf „Feuer“ darauf aufmerksam gemacht wurde. Man eilte sofort mit einem Eimer Wasser herbei und löschte das Feuer noch frühzeitig, so daß der junge Mann mit einigen kleinen Brandwunden und dem Verlust seines Anzuges davon kam.

Siegen, 24. April. Gestern stießen auf der Provinzialstraße zwischen Eiserfeld und Neunkirchen zwei Radfahrer, die aus verschiedenen Richtungen kamen, an einer abschüssigen Stelle der Chaussee zusammen. Einer von ihnen stürzte eine hohe Böschung hinab und kam mit leichten Verletzungen davon, der andere wurde mit solcher Wucht auf die Chaussee geschleudert, daß er blutüberströmt liegen blieb. Er wurde nach Siegen zum städtischen Krankenhaus geschafft, wo er in der darauffolgenden Nacht an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben ist.

Samt i. Westf., den 28. April. Am Montag nachmittag wurde in Budberg bei Berl der Haltestellenverwalter der Ruhr-Lippe Kleinbahn Vogt von Zigeunern überfallen und lebensgefährlich verletzt. Ein zur Hilfe eilender Zugführer wurde ebenfalls angegriffen. Die Zigeuner ergriffen sodann die Flucht und wurden von der Gendarmerie aus Samt weiter verfolgt.

Metelen, 29. April. Auf der Balze wurden hier selbst von einem Jäger an einem Morgen mit 4 Schüssen 5 Birkhähne erlegt.

Barmen, 23. April. Die sämtlichen Arbeiter der Dampfkesselfabrik von Siller u. Jamart — 108 an der Zahl — haben ihre Kündigung eingereicht. Der bestehende Vertrag über die Arbeitsbedingungen läuft mit dem 1. Mai ab, eine Einigung über den neu abzuschließenden Vertrag konnte bislang noch nicht erzielt werden, ob dies innerhalb der bestehenden 14-tägigen Kündigungsfrist möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

Wipperfürth, 28. April. Am Samstag nachmittag hat sich im nahe gelegenen Hämmern ein Unglücksfall ereignet. Der Bieragent Runne war damit beschäftigt, Fässer vom Wagen abzuladen, als plötzlich das Pferd anzog und rücklings herunterfiel. Er zog sich dabei erhebliche Querschnitten an der Halswirbelsäule zu. Der Schwerverletzte wurde von der Sanitätskolonne mittels Tragbahre in seine Wohnung gebracht. Nach Aussage des Arztes ist Aussicht vorhanden, den Verletzten am Leben zu erhalten.

Eiserfeld, 23. April. Gegen das freisprechende Urteil der hiesigen Strafkammer gegen den Verleger Wemmann in Barmen, der bekanntlich der Beleidigung des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, begangen in der Broschüre „Kaiser Franz Josef und die Jesuiten“ angeklagt war, von der Strafkammer aber in voriger Woche freigesprochen wurde, hat der Erste Staatsanwalt Revision angemeldet.

Remscheid, 27. April. Eine brave Küchenfee, welche hoffentlich tiefer in die Geheimnisse der Kochkunst, als in die Orthographie eingedrungen ist, sandte ihrem Galan folgendes ergötzliche Schreibbriefchen, welches dem „Remsch. Gen.-Anz.“ im Original vorlag:

Kemischeit den 14. April

Libe Frits

Du darms mir nicht böß sein ich Schide hier hier en Stück auß der Zeitung Ausgeschnitten ich Habe ga konst ga niks an hier aussetzen nur Bonwegen daß du keine Schnurbahrt hast gefällt Mir nicht gut. Der Anthon was in Düsseldorf mein schaz wahr hate immer sonen schönen schwarzen Schnurbahrt daß wahr immer Sehr Schön beim küssen hatt es immer gefizelt auch am Sonntag wahr es immer Schön wenn wir Spazieren gingen brauchs der aber nicks derbei denken. Ist alles über Schwamm drüber Fuhrmannsgeschäft gefällt mir nicht Gefällt Mir Formen-geschäft viel Lieber daß Gest verdighen ist die haupt Sache wenn mer hinter Nach eine familge hatt Du kans ga Schreiben was in die Anontse steht kost 7 Mark und wil ich dan Hals mit bezalen oder Gans wenn de böß bis du kans derbei Schreiben schwarts ist Bil Schöner wenn es mer kost thut schad nicks will Ich lieber alles bezalen. In 3 Monaten ist erfolg ist noch früh genug bis firmäß

es Grüßt und küßt
beine Anna."

— Da wird uns wahrscheinlich „Felts“ auf der „firmäß“ mit einem schneidigen schwarzen „Schnurbahrt“ bezeugen, meint dazu der „Kemsch. Gen.-Anz.“

Wald, 23. April. Ein dreister Diebstahl wurde vor einigen Tagen des Abends gegen 9 Uhr bei einem in der Schlagbaumerstraße wohnenden Händler ausgeführt. Als die Frau des letzteren von einem Ausgange zurückkehrte und den Hausflur zur Wohnung betrat, war eine Mannsperson damit beschäftigt, einen der dort stehenden, mit ca. 150 Pfund Kartoffeln gefüllten Säcke auf die Schulter zu heben. In dem Glauben, der Mann habe die Kartoffeln in ihrer Abwesenheit in ihrem Geschäft gekauft, war sie dem Fremden beim Aufheben des schweren Sackes behilflich. Kurz nachher mußte sie zu ihrem größten Erstaunen erfahren, daß sie einem Spitzbuben bei Ausführung des Diebstahls behilflich gewesen war. Der Dieb war natürlich verschwunden.

Düsseldorf, 28. April. Dem bekannten homöopathischen Arzte Dr. Volbeding hat auf Antrag der Düsseldorfer Polizei-Verwaltung der Bezirksausschuß die Approbation als Arzt

auf die Dauer von fünf Jahren entzogen. B. wurde bekanntlich von der hiesigen Straf-kammer wegen umfangreicher Kurpfuschereien im Jahre 1896 zu 4 Jahren Gefängnis und 5jährigem bürgerlichen Ehrverlust verurteilt. Für diese Zeit ist ihm nunmehr die Ausübung jeder ärztlichen Praxis untersagt.

Düsseldorf, 28. April. Gestern nachmittag sollte in Oberkassel ein Luftballon-aufstieg stattfinden, der aber wegen des herrschenden Unwetters unterblieb. Beim Entleeren des Ballons geriet ein junger Mann unbemerkt unter denselben und wurde durch die ausströmenden Gase getötet.

Köln, 29. April. Eine Gesellschaft von vier Personen machte von Köln aus auf einem Automobil einen Ausflug. Unterwegs kaufte das Fahrzeug in einen Chauffeegegraben. Der Wagen wurde zertrümmert und das Benzin geriet in Brand. Einer der Motorfahrer blieb tot auf dem Platze, ein anderer wurde lebensgefährlich verletzt in ein Krankenhaus gebracht, während die beiden andern Teilnehmer an der Unglücksfahrt mit leichteren Kontusionen davontamen.

Köln, 29. April. Der Kölner Polizei ist es heute gelungen, im benachbarten Ralf zwei Personen festzunehmen, welche Anschläge auf Eisenbahnzüge verübten. Bei der Festnahme widerlegten sich die Täter und gaben mehrere Schüsse auf die Polizisten ab, wurden aber schließlich, nachdem die Schutzleute von der Waffe Gebrauch gemacht, überwältigt und ins Gefängnis eingeliefert. Polizeibeamte sowohl als die Täter sind schwer verletzt.

Reuß, 21. April. An der Dürreter Abzweigung wurden in der Freitag Nacht an einer Eisenbahnschiene die Schrauben gelöst und eine Laste beseitigt, sodaß die Schiene ganz frei lag. Dadurch, daß man den Vorfall rechtzeitig bemerkte, wurde eine Entgleisung verhütet.

Reuß, 26. April. „Fizigkeit.“ Eine hiesige Firma erhielt gestern nachmittag, am 25. April 1902, eine Postkarte mit Geschäftsbestellung, welche am 28. Juni 1874 in Düsseldorf ausgegeben war. Die Karte hat also beinahe 28 Jahre gebraucht, um die Reise von Düsseldorf nach Reuß zu machen.

Mülheim, 28. April. Der frühere Schreiber August Mombour, welcher schon längere Jahre ohne Beschäftigung war und mit Nahrungsjorgen kämpfte, fand vorgestern

abend Aufnahme in einer Familie in der Köhle zum nächtigen. Heute morgen wurde er tot im Bette gefunden. Hunger und mangelhafte Bekleidung sind die Ursachen des Todes.

Düren, 28. April. Gestern brach in Kreuzau ein Großfeuer aus, welches die Papierfabriken von Gebr. Voltersdorf und Philipp Strepp einäscherte und sämtliche Maschinen und Rohstoffe zerstörte.

Weidenrich, 29. April. Der Bauer Brüggemann von hier wurde beim Entleeren einer Dunggrube in Ruhrort von den Gasen betäubt und fiel in die Grube. Seine Tochter sprang ihm nach, um ihn zu retten, beide wurden jedoch durch die Grubengase getötet.

Dinslaken, 28. April. Seit 1/2 3 Uhr wütet in der Gemeinde Hiesfeld ein riesiger Waldbrand, der bis zur Stunde 6 Uhr Abends noch fort dauert. Hunderte von Morgen, meistens Fichtenbestand sind bereits dem Feuer zum Opfer gefallen.

Trier, 28. April. Vorgestern abend fanden Fischer von hier in der Mosel die Leiche der seit einigen Tagen vermißten Frau Moses Wolf aus Grevenmacher. Die Er-tunkene, welche erst am 15. April in der Synagoge zu Trier getraut worden war, ent-fante sich bereits drei Tage später aus ihrem neuen Heime, um in die Mosel zu gehen. „Wir beide passen nicht zu einander“, sagte sie bei ihrem Weggehen, „ich werde nicht mehr hier bleiben.“ Wie es heißt, hatte die Frau gegen ihren Willen geheiratet.

Neueste Nachrichten.

Krieg in Südafrika.

Aus Amsterdam, 28. April. In der Umgebung Krüger's ist die Meldung eingetroffen, daß ein Vertrauter Steijn's zu Krüger unterwegs sei, um den Präsidenten über die Forderungen Englands und den Stand der Verhandlungen zu unterrichten. Die Reise geschehe nur pro forma, in Wirklichkeit seien die Vorschläge der Führer seitens des Hauptkommandos abgelehnt worden. Es wird versichert, daß nach Abbruch der Verhandlungen Wolseley direkt dem Könige Vorschläge unterbreitete, die den Burenforderungen bedeutend näherkommen, ob mit Erfolg, sei bisher nicht bekannt geworden. Soviel stehe fest, daß unter den Burenführern völlige Uebereinstimmung bestehe, bei erneuter Aufnahme der Feindseligkeiten

mit sämtlichen Kommandos wiederum in's Feld zu ziehen.

Aus London, 29. April. Das Kriegsamt veröffentlicht den Wochenbericht Lord Kitcheners vom 28. April. In demselben wird gemeldet, daß vom 21. d. Mts. an 25 Buren getötet und 38 gefangen genommen wurden, 25 ergaben sich. Die englischen Kolonnen erbeuteten 50 Gewehre, 800 Patronen und 10 Wagen mit Proviant. Kitcheners meldet gleichzeitig, daß die Buren eine große Thätigkeit in der Nähe von Brodhuys an den Tag legen. Im Westen der Kapkolonie seien Verstärkungen eingetroffen. Die Operationen Badenhorst's seien erfolgreich und englische Kolonnen seien thätig, um das östliche und westliche Transvaal vom Feind zu säubern.

Aus London, 29. April. Die englische Regierung hat die Anfrage der französischen und holländischen Regierung, welche um die Erlaubnis nachgesucht hatten, Ambulanzen nach Südafrika zu senden, ebenso wie die der deutschen, abschlägig beantwortet.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Pretoria vom 27. April: Die Kommandanten von Utrecht und Dreyheid hielten in der vorigen Woche Versammlungen ab, denen Louis Botha und andere Burenführer be-mohnten. Es machte sich eine starke Strömung zu Gunsten des Friedens geltend. Die Versammlungen wurden von den englischen Truppen nicht behelligt. Der stillschweigende Waffenstillstand in diesen Bezirken läuft morgen ab.

Aus dem Haag, 29. April. Der Buren-delegierte Wolmarens hatte gestern mit dem Präsidenten Krüger eine längere Besprechung.

Nachrichten aus Pretoria sagen, daß die Friedensverhandlungen nicht mehr auf so gutem Wege seien, wie in voriger Woche. Das Vertrauen auf den Friedensschluß nehme immer mehr ab.

Aus London, 29. April. Die in Amsterdamer leitenden Kreisen verbreitete Nachricht, daß die englischen Vorschläge von den Buren zurückgewiesen seien, wird in Regierungskreisen als erfunden bezeichnet. Bro-dick versichert, daß die Verhandlungen fort-dauern und ein günstiges Resultat versprechen.